

schütterungen sind naturgemäss recht bedeutend. Dieser Nistort ist ein neuer Beweis dafür, dass viele Vögel sich mit den heutigen Verhältnissen sehr wohl abzufinden wissen.

Dr. W. Küenzi, Bern.

**A propos du Nid de la Mésange à longue queue (Aegithales c. caudatus L.).** Mr. E. J. LAFOND m'écrit au sujet de l'article: Nid de la Mésange à longue queue (Ornith. Oct. 1924): „La présence de 124 plumes de Linothe ♂ et de 186 d'Etourneau ♀, oiseaux peu communs en ces lieux, me confirme dans l'opinion que les Mésanges à longue queue prennent une partie de leurs matériaux sur des proies plumées sur place par l'Épervier (Accipiter n. nisus L.). D'autre part j'ai négligé de vous dire qu'un bois éloigné de 200 m est le rendez-vous des Corneilles pour la nuitée, d'où le maximum de plumes révélé par votre enquête.“

R. Poncy.

**Nid du Martinet noir (Apus a. apus L.).** Dans l'intérieur d'un vieux plafond troué, j'ai observé le nid du Martinet noir en forme d'écuelle de 11 cm. de D extérieur, 8 cm de D intérieur. Profondeur 2 cm., le fond étant constitué par le linteau du plafond, auquel le rebord était collé par un côté à l'aide de la salive brillante qui agglutinait les matériaux suivants: 1 rémige et quelques plumes de duvet de Poiseau, de petits brins d'herbe sèche, quelques poils, des fibres d'étoffes, des poils de graines, des graines d'ormeau (ULMUS L.) et 1 confetti!

R. Poncy.

**Contenu des pelottes dégorées par la chouette effraye (Tyto alba guttata Br.).** Ayant analysé le contenu de 30 pelottes de 5½ cm. × 2½ cm. dégorées par l'Effraye dans le grenier d'une ferme du village de Jussy (Genève) j'ai compté 43 Musettes (Crocidura russula HERM), 7 Carrelets (Sorex araneus L.), 29 Campagnols (Microtus arvalis PALL.), 10 mulots (Apodemus sylvaticus L.). Soit au total 80 petits mammifères. (Déterm. Dr. P. REVILLIOD. Genève).

R. Poncy.

### Nachrichten:

† **Vize-Präsident u. Ehrenmitglied Herr Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen.** Der wohlverdiente Nachruf aus der berufenen Feder des Herrn Prof. Dr. F. ZSCHOKKE in Basel wird in der nächsten Nummer folgen.

Der Heimgang erfolgte gewissermassen überraschend schnell, so dass viele Freunde, gerade aus den Kreisen unserer Gesellschaft, mit schwerem Herzen es sich versagen mussten, dem lieben und verdienten Manne am 25. Juli in Aarau die letzte Ehre zu erweisen.

**Ornithologische Bücherei.** Der erste Band ist nach einiger Verzögerung zur Ausgabe gelangt. Ein jeder Bezüger wird aber befriedigt sein. Die schweizerischen Ornithologen werden es sich zur Ehre machen, durch den Bezug des Büchleins das Unternehmen zu unterstützen. Wir hoffen bald mit einem weiteren Bändchen in deutscher Sprache das Werk fortsetzen zu können.

**Vogelschutzkurse in Mansbach** (Kreis Hünfeld—Deutschland. Unter der Leitung unseres bekannten Herrn FRIEDRICH SCHWABE werden nunmehr auch dort Kurse über den praktischen Vogelschutz durchgeführt. Interessenten mögen sich an den genannten Herrn wenden.

**Vogelschutz in Frankreich.** Alle den Vogelschutz pflegenden Gesellschaften in Frankreich haben sich zu einer einzigen Vereinigung zusammenschlossen. Ohne Zweifel wird dadurch die Bewegung an Macht gewinnen und besonders die Schaffung der Reservationsen eine einheitliche Sache werden.



Wir ersuchen um die fleissige Zusendung bemerkenswerter Beobachtungen. Trotz dem Bestehen unserer Schweizer Vogelwarte soll der „Ornithologische Beobachter“ immer noch möglichst allseitig solche Daten bringen. — Wir fassen zwar absichtlich die Beobachtungen nach den Gegenden zusammen, ersuchen aber die Leser denselben Aufmerksamkeit zu schenken um Anregung zum eigenen Arbeiten zu erhalten.

Wanderfalke, Falco p. peregrinus (TUNST). Im Sommer 1925 fünf Stück aus dem Jura erhalten. Ein Männchen von Corgémont, ein Männ-

chen von St. Imier, ein Männchen von Les Genevez (an einer Starkströmleitung verunglückt), zwei juv. aus einem Horst in der Schlucht von Court (von einem Jagdhüter ausgenommen). W. Rosselet, Renan.

Grünspecht, *Picus viridus pinetorum* (BREHM). In der Umgebung von Luzern hielten sich zwei junge, albinotische Grünspechte auf. Dieselben waren am ganzen Leibe hellgrau, und durch diese Farbe schimmerte die richtige Zeichnung schwach. Die vielen schwarzen Flecke des Jugendkleides waren bei diesen Vögeln ein wenig dunkler, als das allgemeine Hellgrau. Das Rot auf dem Oberkopfe, sowie in der Bartzeichnung des Männchens war hier blass rosa, und das Grüngelb, das bei den normalen Vögeln so hell auf dem Bürzel prangt, war ganz hell schwefelgelb. A. Schifferli.

Mauersegler, *Apus a. apus* (L.). Die Hauptmasse in der Nacht 23./24. Juli 1925 in Bern abgezogen. Am 25. Juli nur zwei Stück am Neuenburgersee, wo sonst Massen jagten. Seither (bis 8. August) in Bern beinahe täglich Durchzügler. A. Hess.

Abzug in Aarberg in der Nacht vom 23./24. Juli. H. Mühlemann.

Abzug in Sempach am 28. Juli. A. Schifferli.

Amsel, *Turdus m. merula* (L.). Am 25. Juli 1925 abends 7 Uhr in Bern voller Gesang einer Amsel. Karl Daut.

Star, *Sturnus v. vulgaris* (L.). In der Woche vom 19.—26. Juli 1925 sind die vielen Stare der Gegend von Sempach abgezogen. A. Schifferli.

Am 12. Juli 1925 ziemlich grosse Flüge im Grossen Moos. Am 18. Juli noch mehr solche Flüge und auch in der Orbe-Ebene bei Avenches und Payerne. Am 25. Juli sehr grosse, hunderte von Exemplaren zählende Flüge im Grossen Moos. A. Hess.

Grosser Brachvogel, *Numenius a. arquata* (L.). Am 28. Juni 1925 ein Dutzend Stück am bernischen Strand des Neuenburgersees. Dann den ganzen Juli hindurch. Zum Beispiel am 25. Juli 1925 an der gleichen Stelle über zwanzig Stück.

NOLL-TOBLER („Sumpfvogelleben“, S. 81) gibt für das Uznacherried als Abzugsdatum der Brutvögel für neun Jahre als frühestes Datum den 12. Juli (1909) und als spätestes den 4. August (1912) an.

Für das Wauwilermoos meldet R. AMBERG pro 1925 den 15. Juli als Abzugsdatum der dortigen Brutvögel.

Dr. H. FISCHER-SIGWART gibt als mittleres Wegzugsdatum den 8. September an („O. B.“ VII. Jahrg. 1909/10, S. 104). Er bemerkte selbst dazu: „meistens Durchzugsvögel“. Solche kann man auch noch später antreffen.

Wie O. GRAF ZEDLITZ berichtet (Aus der Kinderstube schwedischer Brutvögel in „Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel mit Berücksichtigung der Oologie“, I. Jahrgang, Seite 47, Januar 1925) ziehen die Weibchen des Brachvogels nach dem Ausbrüten der Eier fort und überlassen die Aufzucht der Jungen den Männchen. Die im Juni und anfangs Juli versammelt angetroffenen sollten demnach alles Weibchen sein. A. Hess.

Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.). Die Brut-Kiebitze in der Reservation am Neuenburgersee (die Jungen schlüpften um den 20. Mai herum) zogen zwischen dem 5. und 12. Juli 1925 fort. (Genaueres Datum nicht bekannt, da zwischenhinein nicht im Gebiet).

NOLL-TOBLER („Sumpfvogelleben“, S. 47—48) meldet für das Uznacherried von sechs Jahren die letzte Beobachtung im Brutgebiet frühestes Datum den 29. Juni (1912), dreimal den 4. Juli (1910, 1913 und 1917) und spätestes Datum den 17. Juli (1911). A. Hess.

### Notizen für die Beobachter.

Der Abzug der Vögel beginnt schon wieder. Man beobachte denselben genau. Z. B. derjenige des allbekannten Mauerseglers. Notiere aber alles genau und verlasse sich nicht auf sein Gedächtnis. Betreffend Staren siehe besondere Notiz.

Enten zur Zugzeit. Der Verteilung der Geschlechter ist Aufmerksamkeit zu schenken. Englische und amerikanische Ornithologen haben festgestellt, dass bei vielen Entenarten die Winterquartiere der Männchen und Weibchen nicht die nämlichen zu sein scheinen. HESSE hat schon früher mitgeteilt, dass die in

Brandenburg überwinternden Reiherenten zum mindesten  $\frac{2}{3}$  aus Männchen bestehen. Wie es in der Schweiz, oder in den verschiedenen Teilen derselben?

Raubwürger. Man beachte die von Dr. J. TROLLER in diesem Jahrgang des „O. B.“ gebrachten Ausführungen und schenke den Raubwürgern einige Aufmerksamkeit.

Erkennungsmerkmale der Regenpfeifer. Eine Verwechslung des Sandregenpfeifers, *Charadrius hiaticula* (wahrscheinlich der seltenere bei uns) mit dem Flussregenpfeifer, *Charadrius dubius curonicus*, ist leicht möglich. ERNST MAYR gibt zwei zuverlässige Erkennungsmerkmale bekannt (Ornith. Monatsberichte, 38. Jahrg., S. 131—132, Juli 1925). Der Sandregenpfeifer hat ein nach oben gezogenen Pfiff (güi) der am Ende betont ist, während der Ruf des Flussregenpfeifers nach abwärts gezogen ist (piu) und am Anfang betont ist. Des weiteren hat der Sandregenpfeifer auf seinen Flügeln einen deutlichen weissen Streifen, der beim Flug gut zu sehen ist. Dieser Streifen fehlt beim Flussregenpfeifer. Andere Merkmale sind trügerisch. Der Durchzug des Sandregenpfeifers erfolgt im September und hauptsächlich im Oktober.

### Palmipèdes observés dans le Port de Genève.<sup>1)</sup>

Du 15 avril 1924 au 15 avril 1925 par R. Poncy.

Espèces	Nombre total des individus observés	Hivernants Durée du séjour dans le Port	Passagers	
			d'automne	de printemps
Foulque macroule - Wasserhuhn	2500 <sup>1)</sup>	29/IX au 9/IV		
Canard sauvage - Stockente	7		18/XI	
Siffleur penelope - Pfeifente	1		24/IX	
Sarcelle d'été - Knäckente	1			17/III
Sarcelle d'hiver - Krickente	5		28/X et 19/XI	
Fuligule morillon - Reiherente	96	7/X au 30/III		
Fuligule milouinan - Bergente	3		23/XI	
Fuligule milouin - Tafelente	200	1/X au 11/IV		
Macreuse brune - Sammetente	1		20/XI	
Goëland pieds jaunes - Häringsmöwe	1		18/XI	
Goëland cendré - Sturmmöwe	2		31/X	6/III
Mouette rieuse - Lachmöwe	2300 <sup>1)</sup>	19/VII au 29/III		
Mouette pygmée - Zwergmöwe	1	14/XII au 21/II		
Hirond. de mer pierre-garin				
Flusseeschwalbe	1		20/X	
Guifette noire - Schwarzseeschwalbe	3		2/X	
Grèbe jougris - Rothalsiger Steissfuss	1		18/XI	
Grèbe castagneux - Zwergsteissfuss	53	7/VIII au 14/IV		
Totaux:	17 espèces env. 5176	6 hivernantes	11 de passage	

### Liste des espèces d'Oiseaux ayant niché dans les marais des environs de Genève sur les *Carex stricta*, *Salix alba*, *Salix caprea*.

Sur les touffes de laïche (*Carex stricta*).

*Circus cyaneus*, *Anthus t. trivialis*, *Emberiza s. schoeniclus*, *Rallus a. aquaticus*, *Porzana pusilla intermedia*, *Gallinula c. chloropus*, *Fulica atra*, *Anas pl. platyrhyncha*, *Anas querquedula*, *Podiceps r. ruficollis*.

Dans la cavité du Saule têtard (*Salix alba*) non recouvert de lierre:

*Athene n. noctua*, *Asio o. otus*, *Passer m. montanus*, *Anas p. platyrhyncha*.

A l'abri du Saule Marsault (*Salix caprea*).

*Emberiza s. schoeniclus*, *Pica p. pica*, *Ixobrychus minutus*, *Rallus a. aquaticus*, *Gallinula c. chloropus*, *Podiceps r. ruficollis*.

R. Poncy.

<sup>1)</sup> Voir l'Ornithologiste 4, 1917—18; 8—9, 1917—18; 8—9, 1918—19; 10 1919—20; 8, 1920—21; 11, 1921—22; 6, 1922—23; 9, 1923—24.

## Observations ornithologiques à Genève et environs.

Par R. Poncey.

Après-midi du 18 avril. Foehn à 18 heures. Arrivée du Nord-Est de 45 Martinets noirs. A 20 heures violent orage à Bâle, Le 19 avril à 8 heures passage de 5 Martinets noirs allant au Sud-ouest.

Le 1<sup>er</sup> juin arrivée à 7 heures d'une centaine d'Hirondelles de mer épouvantails.

Du 3 au 15 juin passage de l'est à l'ouest au dessus du Jardin anglais, chaque soir à 20 heures  $\frac{1}{2}$  de 7 à 8 vols, d'Etourneaux vulgaires de 20 à 50 individus. Je n'ai jamais observé ce curieux phénomène.

Le 13 juin à Locum entre St-Gingolph et Bouveret, 95 nids d'Hirondelles cul-blanc sont serrés les uns contre les autres sous les deux avant-toits E. et O. d'une maison au bord de la route. Ils sont groupés à raison de 3 ou 4 dans l'intervalle des chevrons et sont tous occupés.

Entre le 27 mai et le 13 juin sortie du nid de 3 jeunes Corneilles noires au Jardin anglais.

Le 20 juin arrivée d'une soixantaine de Mouettes rieuses.

Le 25 juin, je constate qu'une femelle de Canari que j'ai empêchée de nicher, donne la becquée à ses petits de l'année précédente. Ces derniers battent des ailes comme des jeunes!

### Remarquables passages nocturnes à Genève.

De remarquables passages nocturnes d'Echassiers ont eu lieu en Mars au dessus de Genève. Depuis trente-cinq ans c'est la première fois que j'entendais aussi distinctement un passage printanier.

Nuit du 20 au 21	Courlis cendré à 1 h. $\frac{1}{2}$ , 2 h. $\frac{1}{2}$ , 5 h. $\frac{1}{2}$
" 21 au 22	1 h. $\frac{1}{4}$ , 1 h. $\frac{3}{4}$ , 3 h. $\frac{1}{4}$ , 3 h. $\frac{1}{2}$ , 5 h. $\frac{1}{4}$ .
" 27 au 28	23 h., 3 h.
" 28 au 29	Courlis cendré et Chevalier gris 5 h. $\frac{1}{2}$ .

2 Cigognes blanches et 1 Héron cendré ont séjourné du 6 mars au 1<sup>er</sup> avril le 15 mars passage d'une Barge à queue noire). R. Poncey.

### Aus dem Wauwilermoos und Umgebung.

Wasseramsel: wie alljährlich, so auch im letzten Winter an der Wigger. Wanderfalke: Ende Januar und anfangs Februar holte ein solcher einige Tauben. Ringeltaube: die ersten am 9. Februar. Weisse Bachstelze: erstmals am 10. Februar. Feldlerche: erste am 14. Februar. Schafstelze: im Winter oft am Güllensammler Nahrung suchend. Wacholderdrossel: ein Flug am 9. Februar weidend. Singdrossel: ebenso am 15. März. Bergfink: spärlich, nur am 9. Februar ein Flug. Kiebitz: schon anfangs März sollen einige im Moos gewesen sein. Zum ersten Mal selbst gesehen am 19. März. Grosser Brachvogel: vom 19. bis am 26. März hielten grössere Trupps im Moos Zugsaufenthalt. Es ist, so lang ich weiss, das erste Mal, dass diese in solcher Zahl sich aufhielten. Es war ein imposanter Anblick, ganze Scharen dieser grossen, schönen Vögel miteinander weiden zu sehen. 15—20 Stück sah ich manchmal beieinander, ein anderer zuverlässiger Beobachter sah aber die dreifache Anzahl. Auch die hiesige Kolonie scheint zugenommen zu haben; es mögen etwa vier Gelege gewesen sein. Bekasine: erstmals am 5. April. Diese muss im Seemoos Brutvogel sein; am 7. Juni konnte ich ein Pärchen ganz nahe beobachten. Rohrammer: am 5. April der Erste. Erlenzweisig: am 23. März ein Flug beim Hause im Thujabaum. Schwarzbrauner Milan: ein Stück am 5. April. Gabelweihe: ein Stück am 18. Juni. Sumpfhöhreule: am 28. April und 7. Mai je ein Stück. Rotfussfalke: am 7. und 8. Mai ein altes Weibchen. Baumfalke: erstmals am 14. April. Wie andere Jahre den ganzen Frühling eifrig 2—3 Stück auf der Insektenjagd. Habicht: am 29. Mai mit Raub im Fange. Bussard: am 23. Mai vorm. 10 Uhr zirka 12 Stück auf dem Zug in

grosser Höhe Richtung Ost. Da mich die Sonne blendete, konnte ich die Art nicht sicher feststellen, wahrscheinlich Wespenbussard. — Zugenommen haben Raubwürger und Rotrückiger Würger; vom ersteren flogen von einem Nest fünf Junge, von letztern sogar sieben aus. Der Rotrückigenwürger dringt immer mehr gegen die Häuser vor und nistete im Baumgarten.

R. Amberg, Ettiswil.

### Aus dem bern. Emmenthal.

Brutkalender vom Juni 1925.

Buchfink. Am 25. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Distelfink. Am 29. sah ich eine Brut frisch ausgeflogene Junge. Goldammer. Am 17. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Feldlerche. Am 8. sind Junge ausgeflogen, ein unbefruchtetes Ei befand sich noch im Nest. Gebirgsbachstelze. Am 5. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Spechtmeise. Die Jungen sind am 1. Juni ausgeflogen. Kohlmeise. Die Jungen sind in der ersten Hälfte Juni ausgeflogen, 6 Bruten. Tannenmeise. Am 14. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Blau-meise. Am 16. ist eine Brut Junge ausgeflogen. Rotrückiger Würger. Am 4. bei Zollbrück ein Nest mit 2 Eiern gefunden. Zaungrasmücke. Am 23. fand ich ein Nest mit 4 kleinen Jungen. Gartengrasmücke. Am 12. ein Nest mit 4 Eiern gefunden. Gartenrotschwanz. Die Jungen sind Mitte Juni ausgeflogen. Hausrotschwanz. Am 2. sind die Jungen ausgeflogen. Rotkehlchen. Am 15. fand ich ein Nest mit bereits flüggen Jungen. Gr. Fliegenschnäpper. Am 28. in Ranflüh eine Brut frisch ausgeflogene Junge gesehen. Trauerfliegenschnäpper. Die Jungen sind am 18. Juni ausgeflogen. Grünspecht. Die Jungen im Kirschbaum sind Mitte Juni ausgeflogen.

Chr. Hofstetter.



### Vom Büchertisch — Bibliographie.



Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

**Dahl Friedrich, Prof. Dr., Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. I. Teil, XXXVI und 207 Seiten. Mit 406 Abb. im Text. Verlag von Gustav Fischer, Jena 1925. Preis brosch. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.50.**

Wie im Vorwort gesagt wird, will das Buch den Studierenden, den Lehrer und den Naturfreund in die Kenntnis der Tiere der Heimat einführen. Diesen Zweck wird es sehr gut erfüllen. Der vorliegende Band behandelt die Wirbeltiere und die Weichtiere. Wie ich mich überzeugt habe, ist demselben zum Bestimmen dieser Tiere alles zu entnehmen, was man billigerweise von einem solchen Handbuch verlangen darf. Gute Zeichnungen von bemerkenswerten Teilen der Tiere erleichtern das Verständnis. Ein Sachregister bildet die willkommene Ergänzung des sauber auf gutem Papier gedruckten Buches.

Viele Lehrer und Naturfreunde haben als zoologische Literatur „Brehms Tierleben“ oder „Meerwarth & Soffel“. Gerade ihnen wird aber dieser „Dahl“ sehr nützlich sein, denn sie werden richtig bestimmen lernen, was recht wesentlich ist. Die vorerwähnten Werke mögen ihnen dann noch eine ausführlichere Auskunft über die Lebensweise usw. der Tiere vermitteln.

A. H.

**Dr. Oskar und Frau Magdalena Heinroth. Die Vögel Mitteleuropas.** Verlag Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde.

Von diesem prächtigen Werk sind inzwischen die Lieferungen 3 bis und mit 12 erschienen.

Eine jede Lieferung erhöht die Freude an diesem Werk. Sowohl die 35